



Hexen, Mörder, Henker

Geschichte der österreichischen Blutgerichtsbarkeit

Dieses Buch entführt den Leser in die blutrünstige Vergangenheit unseres Landes, er entdeckt, welche Verbrechen unsere Vorfahren begangen haben und welche Strafen sie dafür erleiden mussten. Auch die jüngere Vergangenheit wird nicht ausgespart.

DDr. Anna Ehrlich
Amalthea Verlag
ISBN 3-85002-549-7

246 x 178 mm, 288 Seiten
ca. 80 S/W Bilder
Ladenpreis: EUR 24,90
Erhältlich im Buchhandel &
www.amazon.de

Ein Standardwerk für alle, die sich für die Strafrechtsgeschichte interessieren.

Befasst man sich mit der Rechtspraxis vergangener Zeiten, mit Folter und Hinrichtungsarten, so wird man unwillkürlich von einem kalten Schauer gepackt. Man gewinnt Einblicke in die dunkelsten Abgründe der menschlichen Seele und versucht umsonst zu begreifen, weshalb die Menschheit immer wieder zu Gewalt und Grausamkeit griff. Kaum jemand kann der morbiden Faszination der Thematik enttrinnen. Woran liegt das? Ist es unsere immerwährende Angst vor der dunklen Seite in uns selbst, die uns zwingt, auf die Schattenseiten der Geschichte zurückzublicken? Wir, die Österreicher von heute, sind die Nachkommen der Täter und der Opfer, aber auch der Denunzianten, der Richter und der Henker, wir tragen ihre Gene in uns und fühlen uns daher mit Recht betroffen.

Das Rechtsleben früherer Epochen aus heutiger, moderner Sicht zu beurteilen, ist nicht möglich. Um das Strafverfahren, die Verhängung und die Durchführung der Todesstrafe in Österreich verständlich zu machen, stellt dieses Buch die einzelnen Kriminalfälle vor den Hintergrund ihrer Zeit und geht erklärend auf die jeweils herrschenden Gesetze und Machtstrukturen ein. Nur die eingehende Beschäftigung mit den langsam verlaufenden Entwicklungen von Weltbild, Gesellschaftsform und wirtschaftlichen Gegebenheiten ermöglicht uns zu erklären, warum es oft im Namen des Rechts zu unsäglichem Unrecht kam. Um dem Einst das Jetzt vergleichend gegenüberzustellen, endet das Buch nicht mit der Abschaffung der Todesstrafe 1950 bzw. 1968, sondern enthält darüber hinaus noch die Darstellung einiger sensationeller Kapitalverbrechen der jüngsten Vergangenheit.

Das Werk ist verständlich geschrieben und für jeden historisch interessierten Leser geeignet - wenn auch nicht unbedingt als Nachtlektüre. Passend zum Buch hat die Autorin auch einen Stadtrundgang in Wien erarbeitet, der im Programm der Wiener Spaziergänge zu finden ist.